Planung der Rückführung in die Schule

Durch eine behutsame Wiedereingliederung kann das Kind schrittweise die Angst vor der Schule abbauen und positiv Erfahrungen sammeln. Das trägt zu einer nachhaltigen Lösung bei.

Was	Wie	Beispiel
Schrittweise Rückkehr in den Schulalltag ermöglichen	Wenn das Kind an schwerem Schul-absentismus oder Schulangst leidet, ist es oft hilfreich, die Rückkehr behutsam und schrittweise zu gestalten. Besprechen Sie mit den Eltern und dem Kind mögliche Übergangsmaßnahmen. **Langsame Steigerung der Anwesenheit**	„Es kann sinnvoll sein, mit kleinen Schritten zu beginnen, um [Name des Kindes] die Rückkehr in die Schule zu erleichtern. Vielleicht könnte [Name des Kindes] zunächst nur in ein oder zwei Stunden am Tag kommen, am besten zu einem Fach, das besonders viel Spaß macht. So bekommt [Name des Kindes] wieder mehr Sicherheit, ohne sich direkt überfordert zu fühlen.“
Fokus auf positive Erfahrungen legen		„Wir könnten gemeinsam überlegen, mit welchem Fach oder welcher Lehrkraft [Name des Kindes] gerne startet. Es wäre wichtig, dass die ersten Erfahrungen positiv sind, damit sich [Name des Kindes] wohler fühlt.“
Alternativen anbieten		„Falls es für [Name des Kindes] zu schwer ist, direkt am Unterricht teilzunehmen, könnte er/sie auch zunächst nur in die Schule kommen, um die Aufgaben abzuholen und dann zu Hause daran zu arbeiten. So gewöhnt sich [Name des Kindes] wieder an den Weg zur Schule und den Kontakt zur Schule, ohne direkt im Klassenzimmer zu sein.“

Langfristigen Plan zur Wiedereingliederung erstellen		„Wir können gemeinsam einen Plan erstellen, wie [Name des Kindes] langsam wieder in den Schulalltag integriert wird. Das könnte bedeuten, dass er/sie jede Woche ein bisschen länger bleibt, bis die Angst nachlässt und sich der Schulbesuch wieder normal anfühlt.“
Unterstützung bei der Überwindung von Schulangst		„Parallel dazu wäre es gut, wenn wir über zusätzliche Unterstützungsmöglichkeiten nachdenken. Eine Zusammenarbeit mit der Schulpsychologischen Beratung oder einem Therapeuten/einer Therapeutin könnte [Name des Kindes] helfen, mit der Angst umzugehen und wieder Selbstvertrauen zu entwickeln.“

Beispielhafte pädagogische Maßnahmen

- Schrittweise Rückkehr zum Unterricht, beginnend mit nur wenigen Stunden in der Woche
- positive Erfahrungen ermöglichen
- mit dem Besuch bestimmter Fächer, die der/die Schüler/in gerne mag, oder wo ein gutes Verhältnis zu der Lehrkraft besteht
- Alternativen anbieten, wie zunächst nur das Aufsuchen der Schule aber nicht der Besuch des Unterrichts
- gemeinsame Planung der nahen und weiten Zukunft mit dem/der Schüler/in
- Weitere Unterstützungsangebote wie zum Beispiel Kontaktaufnahme mit Schulpsycholog/innen aufzeigen